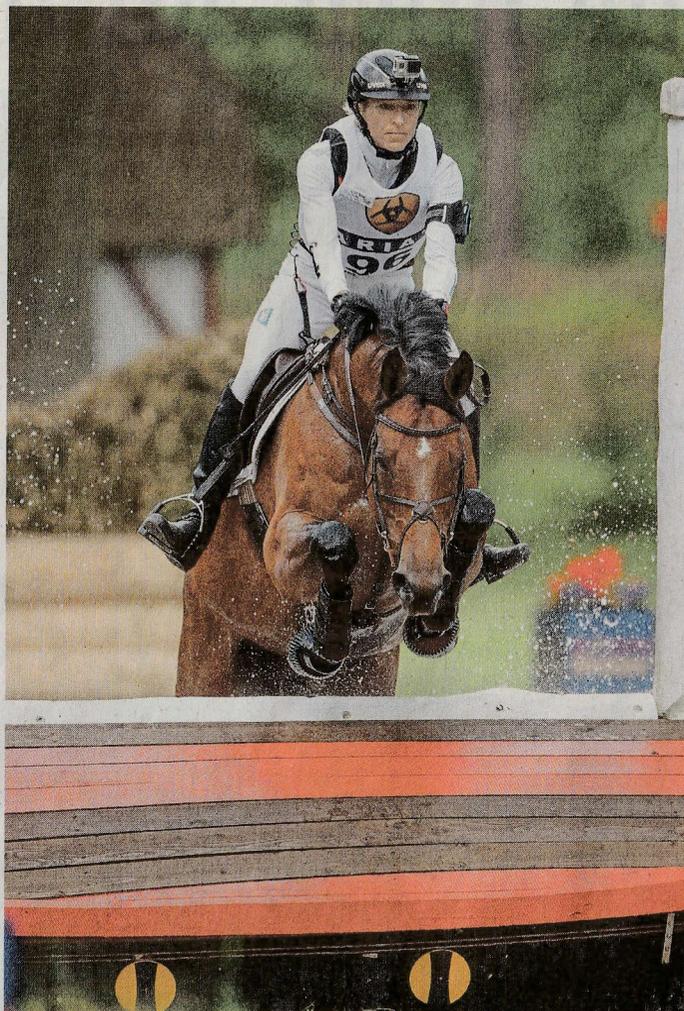


Reiten: Ingrid Klimke startet bei nationalen Titelkämpfen der Vielseitigkeit

# Von einer DM zur anderen



Von Henner Henning

**MÜNSTER.** Ingrid Klimke betreibt in diesen Tagen ein munteres Meisterschafts-Hopping. Aus dem sauerländischen Balve, wo die Reitmeisterin im Viereck um Medaillen ritt, geht es über Münster nach Niedersachsen. In der Lüneburger Heide, im Vielseitigkeitsmekka Luhmühlen, tritt Klimke ab Donnerstag an, um bei der Titelvergabe auf nationaler Ebene mitzumischen.

Vier Mal wurde die 50-Jährige bereits Deutsche Meisterin, der letzte Sieg liegt allerdings schon neun Jahre zurück. Damals gewann sie mit Abraxxas. Für 2013, 2015 und 2016 stehen jeweils zweite Plätze mit Hale Bob in der erfolgreichen Klimke-Chronik. Im Sattel des Wallachs will die Münsteranerin versuchen, diesmal besser abzuschneiden als zuletzt mit Rang vier – und damit dann auch gleich einmal ein Statement in Richtung Weltreiterspiele im September in Tryon (USA) zu setzen.

Gerüstet für den Wettbewerb in Luhmühlen, der am Donnerstag mit der Dressur

beginnt, scheint Hale Bob einmal mehr zu sein. Ob in der Galopparbeit am Berg, im Springtraining oder der Feinabstimmung im Viereck – seine Reiterin wird sich mit einem guten Gefühl in den Sattel setzen. „Bobby wirkt frisch und kernig“, sagt Klimke, die zudem sehr gute Erinnerungen an Luhmühlen hat. Neben den DM-Medaillen waren etwa der Erfolg in der Vier-Sterne-Prüfung 2015 mit Escada oder die emotionale Verabschiedung ihres erfolgreichen Olympia-Pferdes Abraxxas 2014 für die amtierende Europameisterin unvergessene Momente. „Luhmühlen gehört zu meinen Lieblingsturnieren“, sagt sie. „Ich fahre mit großer Freude hin.“

Die Konkurrenz in der DM-Entscheidung, die abermals in die internationale Drei-Sterne-Prüfung eingebettet ist, kann sich allerdings sehen lassen. Titelverteidigerin Bettina Hoy (Rheine) mit Designer, die Vier-Sterne-Siegerin von 2017, Julia Krajewski (Warendorf) mit Samourai du Thot oder Weltmeisterin Sandra Aufarth (Ganderkesee) mit Daytona Beach und Viamant

du Matz sind allesamt Kandidatinnen für die Plätze ganz vorne. „Die DM ist wirklich hochkarätig besetzt und daher ein sehr guter Test. Das wird nicht ganz ohne sein“, sagt Klimke, die mit Hale Bob in dieser Saison bereits in Kreuth sowie über Pfingsten in Wiesbaden gewonnen hat.

Nicht dabei ist dagegen diesmal Michael Jung. „Mister Vielseitigkeit“ erhält von Bundestrainer Hans Melzer eine Art Freifahrtschein, nachdem er bereits mit seinem vorgesehenen WM-Pferd Rocana als Zweiter in der Vier-Sterne-Prüfung von Lexington (USA) überzeugt hatte. „Das Paar muss uns jetzt nichts mehr beweisen“, sagt Melzer.

Nach Luhmühlen wird er die Longlist für Tryon bekanntgeben. Und auf der wird der Name von Ingrid Klimke, die mit Hale Bob das Qualifikationsergebnis für die WM bereits eingereicht hat, im Normalfall stehen. Doch das wird die zweifache Team-Olympiasiegerin nicht davon abhalten, in der Lüneburger Heide weiter kräftig Werbung in eigener Sache zu betreiben.

Das Terrain in Luhmühlen kennen Ingrid Klimke und Hale Bob bestens – gute Voraussetzungen für die anstehende DM. Foto: imago/Stefan Lafrentz

# Reiten: Platz zwei bei der DM mit Hale Bob Klimkes fünftes Silber

-hen- **MÜNSTER.** Ingrid Klimke scheint mittlerweile bei den Deutschen Meisterschaften der Vielseitigkeit ein Abonnement auf Silber abgeschlossen zu haben. Wie 2013, 2015 und 2016 wurde die Münsteranerin bei den nationalen Titelkämpfen in Luhmühlen mit Hale Bob erneut Zweite. Es siegte Julia Krajewski (Warendorf) mit Samourai du Thot, Bettina Hoy (Rheine) mit Designer machte in der Lüneburger Heide das Podest zu einem Amazonen-Treppchen. „Ich bin sehr glücklich mit Silber“, sagte Klimke.

In der Dressur am Freitag, in der Hale Bob „nichts hätte besser machen können“ (Klimke), hatte sich die 50-Jährige mit dem drittbesten Ergebnis eine gute Ausgangsposition geschaffen. Und aus der attackierte die Reitmeisterin mit Augen-

maß und all ihrer Erfahrung, mit der sie auf der Geländestrecke das richtige Tempo fand, und mit ihrem Wallach als nur eines von drei Paaren fehlerfrei und in der Zeit blieb. „Bobby ging vom Allerfeinsten. Er war immer zehn Sekunden vor der Zeit. So hatte ich genug Zeit, die Aufgaben immer vorzubereiten“, sagte Klimke, die sich vor dem abschließenden Springen vorbei an Hoy auf Rang zwei schob.

Diesen verteidigte sie trotz eines Abwurfes im Parcours, der ärgerlich, am Ende aber nicht mehr von Bedeutung war. „Ein leichter Fehler passiert immer mal. Da ist es mir lieber, dass es dieses Mal passiert ist, als es nicht mehr weh tat“, meinte Klimke, die mit insgesamt 25,0 Zählern in der Endabrechnung sechs Punkte hinter Krajewski und knapp vier vor Hoy rangiert.



Als eines von nur drei Reiterpaaren blieben Ingrid Klimke und Hale Bob im Gelände ohne Strafpunkte – der Grundstein für DM-Silber. Foto: dpa